

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.



TARBIYYAT NAU MOBAIAAT

Newsletter – Januar II 2017

Leitende Aufsicht: Atia Nuur Hübsch, Sadr L.I.D.

Aufsicht: Gülay Wagishauser, Add. Sekretärin Tarbiyyat Nau Mobaiaat

Chefredakteurin: Fareeha Saadat Ahmed

إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا
دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ ۚ وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ
فَقَدِ افْتَرَىٰ إِثْمًا عَظِيمًا ﴿٤٩﴾

„Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch vergibt Er das, was geringer ist als dies, wem Er will. Und wer Allah Götter zur Seite stellt, der hat wahrhaftig eine gewaltige Sünde erdacht.“

(Der Heilige Koran, Al-Nisâ, Vers 49)

Die Bedingungen des Bai'at

Die Pflichten eines Ahmadis

Es ist eine große Gnade und Segnung Allahs, dass Er uns dazu befähigt hat, den vom Heiligen Propheten^{SAW} verheißenen Messias und Mahdi, Hazrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian, anzunehmen. Infolge der Anordnung Allahs legte der Verheißene Messias^{AS} am 12. Januar 1889 zehn Bedingungen des Bai'at fest.

Mit dem Abhalten dieses Gelübdes tritt eine Person in

das segenreiche System des Verheißenen Messias^{AS} ein und verpflichtet sich; diesen Bedingungen Folge zu leisten. Daher ist es von großer Wichtigkeit, diese zu kennen und sich mit ihnen zu befassen, um das eigene Leben nach diesen zu richten, damit eine Teilhabe an den segenreichen Gebeten, die Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} seinen Gemeinde-Mitglieder gewidmet hat, gesichert ist.

Der Verheißene Messias^{AS} erläutert: „Dieses Bai'at

bedeutet in Wirklichkeit, sein Selbst zu verkaufen. (...) Der Bai'at-Leistende muss sich zuerst Demut und Ergebenheit aneignen und sich von seinem Selbst und seinem Ego trennen, dann erst ist er in der Lage zu gedeihen(...)“¹

Jeder Ahmadi muss erkennen, dass sein Ich nicht seins ist und er Allahs Geboten folgt, dass er sich Gott unterwirft und jede seiner Tat mit dem Ziel begeht, **Gottes Wohlgefallen** zu erlangen, denn genau dies ist

¹ Malfuzaat, Band VI, S.173

die Zusammenfassung der zehn Bedingungen des Bai'at.

Weiter sagt er: „Dieses System des Bai'at wurde ausschließlich zu dem Zweck eingeführt, eine Gemeinschaft von

rechtschaffenen Menschen zu gründen, damit eine gewichtige Gemeinde von Rechtschaffenen einen guten Einfluss auf die Welt ausübe und deren Zusammenhalt dem

Islam Segnungen, Größe und positive Resultate bringe.“²

Die erste Bedingung des Bai'at

Der/die Bai'at Leistende soll ernsthaft versprechen, dass er/sie sich Shirk enthalten wird bis zu dem Zeitpunkt, bis er/sie ins Grab herabgelassen wird.

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte, dass Shirk nicht nur die Anbetung von Götzen ist, vielmehr taucht Shirk in Form von weltlichen Mitteln auf, auf die der Mensch vertraut. Der Mensch neigt zum Glauben, seine Probleme selbst lösen zu können, wenn er dessen nicht fähig ist, wandelt er umher und sucht nach menschlicher Unterstützung.

Erst nach langem Suchen kehrt der Mensch zurück zu seinem

Herrn - als letzte Hilfsquelle. Doch genau dies ist Shirk. *Wer ist ein besserer Helfer als Allah, der wissen über alle Dinge hat? Deswegen lehrt der Islam, dass in jeder Situation des Lebens zuerst zu Gott gebetet wird und Er allein als Helfer dient.*

Auch der Heilige Prophet^{SAW} befürchtete den Einzug des Shirks in seiner Gefolgschaft, so heißt es in einem Hadith: „(...) Ich habe Sorgen, dass sich meine Gefolgschaft dem Shirk und geheimen Wünschen hingibt. (...) Allerdings wird meine Gefolgschaft nicht etwa die Sonne, den Mond, die Götzen oder die Steine anbeten, sondern sie werden ihre Taten zur Schau stellen und geheime Wünsche hegen.

Wenn einer von ihnen den Tag mit dem Fasten beginnt, ihn dann aber ein Wunsch überkommt, wird er sein Fasten brechen und sich seinem Wunsch hingeben.“³

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} sagte bezüglich dieses Hadith: „Wenn sich ein Arbeitnehmer über dem normalen Gehorsam hinaus bei seinem Arbeitgeber einschmeichelt und ständig seine Nähe sucht, weil er glaubt, dass von ihm sein Lebensunterhalt abhängig ist, so ist auch dies eine Form von Shirk.“

Khansa Naveed

Freitagsansprache, 06. Januar

Hadhur^{ABA} erklärte, dass Menschen ihr Geld lediglich für ihre individuellen Bedürfnisse ausgeben und nur selten der Tätigkeit des Spendens nachgehen. Es gibt nur eine Gemeinde, die für ein Gemeinsames in einem organisierten System spenden.

Der Sinn des Spendens besteht gemäß den Erläuterungen des Heiligen Quran durch den Verheißenen Messias^{AS} im Dienst der Menschheit.

Die Jamaat Ahmadiyyat ist eine von Gott gegründete Gemeinde. Das Spenden auf dem Weg Gottes

wird im Dies- und Jenseits belohnt. Die Gefährten des Verheißenen Messias^{AS} haben diese Lehre verstanden und selbstlos auf dem Weg Gottes spendet.

Hadhur^{ABA} erwähnte, dass Gott dem Verheißenen Messias^{AS} auch

² Ishtihaar takmil-e-tabligh, 12.01.1889

³ Masnad Ahmad bin Hanbal, Band IV, S.124

in der heutigen Zeit treue Anhänger verleiht, die aufrichtig und selbstlos auf dem Weg Gottes spenden und dabei ihre weltlichen und materiellen Wünsche unterordnen.

Insbesondere hob Hadhur^{ABA} die finanzielle Opferbereitschaft der afrikanischen Neukonvertiten hervor, die trotz der enormen Armut ebenfalls spenden möchten, um Teil der Segnung Gottes zu werden. Hadhur^{ABA} berichtete, dass Gott das Vertrauen der Menschen und ihre Opferbereitschaft belohnt, indem

Er ihre Sorgen beseitigt und unerwartete Wege für sie öffnet. Sie negieren das Spenden nicht mit der Argumentation, dass sie nur eine geringe und unwesentliche Summe spenden könnten. Hadhur^{ABA} erwähnte, dass sie über ihre Verhältnisse hinweg spenden.

Unser geliebter Imam wies insbesondere die Ahmadis in den wohlhabenderen Ländern dazu auf, sich am Spenden zu beteiligen. Sie sollten darüber nachdenken, dass sie die

finanzielle Grundlage dafür besitzen.

Am 31. Dezember 2016 ist das 60. Jahr des Waqf-e-Jadid zu Ende gegangen. Am 1. Januar hat das neue Jahr begonnen. Im vergangenen Jahr kam eine Summe von ca. 8 Millionen Pfund zusammen. Hadhur^{ABA} wies die Menschen daraufhin, sich am Spenden zu beteiligen. Die Höhe der Spende sei dabei nicht obligatorisch.

Khula Khan